

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-337338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337338)

# Wir wollen nicht sterben!

Der «Strassburger Hinkende Bote» grüsst seine zahlreichen Freunde und Leser im ganzen Land. Er hofft, dass sie sich alle einer guten Gesundheit erfreuen und zufrieden sind. Wenn sie übrigens, woran wir keinen Augenblick zweifeln, unsere Empfehlungen befolgt haben, sind sie schon von vornherein gegen alle Körper und Geist gefährdenden Aufregungen gefeit. Der alte «Hinkende Bote» hat sie ohne Unterlass auch in dieser Hinsicht von jeher gut beraten...

Wiederholt drohten unheilswan- gere Gewitter über uns loszubrechen. Die Grossen dieser Welt haben den Weg zu verständnisvoller Einigung noch immer nicht gefunden. Auch bei uns ist nicht alles so, wie es sein müsste, wenn weise Vernunft des Volkes Geschehe lenkte. Der kleine Mann, Arbeiter und Mittelstand, der bescheidene Lohnempfänger, der keinen Einfluss auf die Preisgestaltung hat, müssen mehr denn je mit dem stark zusammengeschrumpften Einkommen eine oft entmutigende Rechenakrobatik vornehmen, um die bei der anhaltenden Geldentwertung täglich steigenden Ausgaben für den blossen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Wenn wir dennoch den Kopf hochhalten und den Mut nicht verlieren, so geschieht dies, weil die Erfahrung uns lehrt, dass Heim- suchungen und Not so zeitbegrenzt sind wie Glück und Freude. Regen und Sonnenschein wechseln mit- einander ab, und wenn der Hagel einmal die Frucht vernichtet, schafft



eine Vollernte im darauffolgenden Jahr den ersehnten Ausgleich. Es nützt nichts, zu klagen und zu plärren. Die Menschheit hat schon schlimmeren Jammer erlebt und überstanden. Das Christentum hat die grausamsten Verfolgungen über- wunden. Die Herrschaft der Über- menschen vom «Tausendjährigen Reich» wurde gebrochen. Krankhei- ten, für die es früher keinen ande- ren Ausweg als den Tod gab, sind heute durch die Entdeckung neuer Heilmittel besiegt. Gegen alle Übel ist ein Kräutlein gewachsen, und selbst der Wahn menschlicher Über- heblichkeit wird bei angemessener Behandlung in erträgliche Schran- ken gewiesen. Das alte Wort, wo- nach dafür gesorgt ist, dass die Bäume nicht in den Himmel wach- sen, hat seine Gültigkeit nicht ver- loren. Wir müssen allerdings recht- zeitig und mit Umsicht selber dafür sorgen oder wenigstens dazu beitra- gen, indem wir uns gegen alles weh- ren, was für uns von Verderben sein könnte.

**JOB...nochmals JOB...immer JOB**  
**DAS ZIGARETTENPAPIER DER KENNER**

und in Asien  
 in Atlantik und  
 en Ozean. Die  
 Uhr 34 Minu-  
 enten. Zur Zeit  
 Uhr 17 Minu-  
 einem Finishe

ringlinie und  
 bei uns nicht  
 Südamerika u-  
 Atlantik und im

ist erfolgt von  
 in Afrika  
 ropa, in Afrika  
 im Atlantischen  
 lichen Eisere-  
 verlinorum ge-  
 ten Zeiten. Ein-  
 unten am 1. (Ue-  
 m 1 Uhr 39 Mi-  
 von Kerschates

Monteblanca  
 re in Europa ist  
 allen, ebenso in  
 lichen Teil de  
 ismeer. Bei un  
 beobachtet we-  
 von Kerschates  
 der Finsternis un  
 dem Kerschates

ahr 5712/5713

von 355 Tagen

1. Jan.  
 4. Jan.  
 28. Jan.  
 27. Febr.  
 19. März  
 11. März  
 11. März  
 11. März

16. April  
 11. April  
 16. April  
 17. April  
 26. April  
 26. April  
 26. April  
 13. Mai  
 25. Mai  
 29. Mai  
 31. Mai

1. Juni  
 24. Juni  
 19. Juli  
 23. Juli  
 23. Juli  
 22. Aug.

von 355 Tagen

20. Sept.  
 21. Sept.  
 22. Sept.  
 24. Sept.  
 2. Okt.  
 5. Okt.  
 10. Okt.  
 11. Okt.  
 11. Okt.  
 20. Okt.  
 11. Nov.  
 11. Dez.  
 20. Dez.  
 31. Dez.

te werden streit



*Wir wollen nicht sterben!*

Wenn jeder an seinem Platze seine volle Pflicht erfüllt, werden nach der Heimsuchung auch wieder bessere Zeiten kommen. Leben und leben lassen ist ein Wahrspruch, der bei Beachtung der erforderlichen Rücksichtnahme und der freiwilligen Einwilligung zu selbstverständlichen Opfern, von allen befolgt werden kann.

Es gilt nur, den falschen Prophezen kein Gehör zu leihen und alle Katastrophengewitter zu vermeiden. Wie vieles ist uns als für das vergangene Jahr unabwendbar angekündigt worden! Und wie wenig ist davon eingetroffen! Das berechtigt zwar nicht zu einem leichtsinnigen Optimismus, aber es erlaubt uns doch, vor den Schwarzsehern zu warnen.

Wohl steigen die Preise für Fleisch und andere noch notwendiger Lebensmittel in beängstigendem Masse. Doch wird es auch hier eines Tages einen Rückschlag geben, an dem jene, die heute schmunzelnd den Profit einstecken, weniger freudige Gesichter machen werden. Auch hier gibt es natürliche Grenzen!

Die Teuerung wirkt sich nicht nur auf dem Lebensmittelmarkte aus. Alles ist aus Gründen, die hier nicht auseinandergesetzt zu werden brauchen, teuer geworden. Dem muss leider auch der « Strassburger Hinkende Bote » Rechnung tragen. Er hat sich lange dagegen gesträubt. Die Erwägung aber, dass die Verpflichtungen seinen zahlreichen Lesern gegenüber, die all die Jahre hindurch in ihm Trost und Freude gefunden haben, ihm nicht gestatten, seiner Sendung untreu zu werden, haben schliesslich seinen Widerwillen gebrochen. Er ist davon überzeugt, dass seine Leser den Auf-

schlag, der in keinem Verhältnis zu den gewaltig gesteigerten Unkosten steht, mit Verständnis tragen werden.

*Wir wollen nicht sterben!*

Entschlossener und geweckter denn je treten wir vor unsere Leser hin. Weder die wirtschaftlichen Verhältnisse noch andere Umstände mehr psychologischer Natur haben es vermocht, uns unterzukriegen. Den einen begegnen wir in opferbereitem Ausgleich der Teuerung mit einer beachtenswerten Vermehrung des Umfangs, den andern mit dem Hinweis auf die Fülle des Gebotenen, das an Gehalt und Volkstümlichkeit im Vergleich mit anderen Veröffentlichungen ähnlichen Charakters nichts zu wünschen übrig lässt. Der

#### « GROSSE STRASSBURGER HINKENDE BOTE »,

der in allen Kreisen des Volkes ergebene Freunde besitzt, wahr Tradition und Würde. Diese Erkenntnis hat uns nicht nur neue Herzen erschlossen, sondern auch neue Mitarbeiter zugeführt, denen wir für ihre wertvolle Unterstützung unseren herzlichen Dank aussprechen.

Wir bilden uns nicht ein, vollkommen und über jeden Einwand erhaben zu sein. Wir wissen, dass wer an den Weg baut, viele Meister findet. Doch ebenso gewiss ist es, dass wir uns auch in diesem Jahre ehrlich bemüht haben, die Wünsche unserer Leser zufriedenzustellen. Mögen sie uns darum auch in Zukunft ihr Vertrauen bewahren! Sie bilden mit uns eine grosse Gemeinschaft, die dem von uns gehegten Ideal edlen Menschentums treu ergeben bleibt. In diesem Geiste entbieten wir Ihnen allen ein aufrichtiges

GLÜCKAUF ZUM NEUEN JAHR!

Paul CASPER.

**JOB** rauchen alle Männer **DAS ZIGARETTENPAPIER der Kenner**



erhältnis zu  
Unkosten  
gen werden.  
en!  
geweckter  
unsere Leser  
schäftlichen  
Umstände  
natur haben  
erzuzukriegen.  
in offer-  
Teuerung  
en Verkeh-  
ändern mit  
ille des Ge-  
und Volks-  
mit ande-  
ähnlichen  
schen übrig

URGER  
E»,  
Volkes er-  
währt Tro-  
Erkenntnis  
Herzen er-  
neue Mit-  
wir für  
ung unse-  
prechen.  
vollkom-  
wand er-  
dass wer  
leister fin-  
ist es, dass  
hre ehrlich  
che unserer  
Mögen sie  
ift ihr Ver-  
den mit uns  
t, die dem  
edlen Men-  
bleibt. In  
wir Ihnen

EN JAHR!  
CASPER.  
PAPIER



# Vergessen Sie nicht

von Zeit zu Zeit Ihre Kur mit SANKT-URBANUS-TEE zu machen. Aktivieren Sie die Tätigkeit der inneren Drüsen, entgiften Sie Ihren Körper, indem Sie Nieren, Blase, Darm und Leber reinigen und die Lebenskraft steigern! Wenn Sie Darmträgheit und Verstopfung und deren Folgen bekämpfen, Korpulenz und frühzeitiges Altern vermeiden wollen, beginnen Sie Ihre Kur mit

**SANKT URBANUS-TEE**  
dem rein vegetabilischen Darmregulator.

## Le délicieux thé de santé **SAINT-URBAIN**

### INDIKATION:

Assimilationsstörungen, Darmträgheit, chron. Konstipation, Affektionen der Leber und Gallenblase, Verdauungsstörungen, Blähungen, Appetitlosigkeit, mangelhafte Diurese (Harnabsonderung), rheumatische Affektionen (Harnsäure), Hautunreinigkeiten, Hämorrhoiden, Korpulenz und Fettsucht, Beschwerden der Wechseljahre, Blutzirkulationsstörungen.



**ACHTEN SIE AUF DIE MARKE THÉ SAINT-URBAIN «UNIPHARMA»**  
In allen Apotheken